



Vermeide unnötigen Abfall.
Trinke morgens Deinen Kaffee zu Hause
oder besorge Dir einen Behälter,
den du Dir immer wieder auffüllen kannst.

RESSOURCENKILLER EINWEGBECHER

Ja, jetzt wo es draußen wieder kälter wird, tut es schon mal gut, unterwegs einen heißen Kaffee oder Tee zu schlürfen, um sich innerlich wieder ein bisschen aufzuwärmen. Für viele ist auch die Arbeit im Büro ohne mehrere Tassen Kaffee am Tag kaum denkbar. Und genau hier können wir schon viel für unsere Umwelt tun, wenn wir auf Mehrweg achten.

pro Jahr ca. 22 000 Tonnen Rohöl an, etwa 1,5 Milliarden Liter Wasser und etwa so viel Strom wie für 100 000 Durchschnittshaushalte. Allein die Produktion der Trinkgefäße verursacht 126 000 Tonnen CO₂-Emissionen.

Ebenfalls nicht unterschätzen sollte man die Umweltbelastung, die durch die kontinuierlich notwendige Anlieferung von Pappbechern entsteht – inklusive Verpackungsabfall in Form von Folienschläuchen aus Kunststoff. Und am Ende der Versorgungskette steht dann der enorme Aufwand für die Entsorgung der gebrauchten Becher – die überquellenden öffentlichen Abfallbehälter sehen wir täglich in der Stadt.

Schnell mal im Vorübergehen einen „Coffee-to-Go“ mitnehmen, vielleicht sogar mit dem eigenen Namen beschriftet – ist das nicht cool? Nein, ist es nicht. Denn die vermeintlichen Pappbecher sind nicht nur von Pappe. Sondern in der Regel mit Kunststoff beschichtet, der ein Recycling unmöglich macht. Hinzu kommt oft ein Plastikdeckel gegen das Verschütten und vielleicht noch ein kleines Plastik- oder Holzstäbchen zum Umrühren. Laut Deutscher Umwelthilfe werden allein in Deutschland stündlich 320 000 solcher Becher verbraucht – und dann weggeworfen. Im Jahr sind das etwa 2,8 Milliarden Becher. Wohlgermerkt nur in Deutschland!

Mehrweg ist machbar

Mittlerweile gibt es zahlreiche Initiativen gegen die Becherflut. Größere Café-Filialisten bieten bereits eigene Systeme mit Verleihbechern an. Fragen Sie in den Geschäften danach, damit sich solche Mehrwegkonzepte auf die Dauer überall durchsetzen! Noch einfacher ist es natürlich, sein eigenes Mehrweg-Trinkgefäß mitzubringen – viele Ladengeschäfte akzeptieren das bereits. Oder seien Sie doch einfach mal ganz „old-school“: Entschleunigen Sie Ihren Alltag, setzen Sie sich für eine Viertelstunde hin – und genießen Sie Ihren Kaffee in Ruhe aus einer wunderschönen Porzellantasse!

Pappbecher – unzeitgemäße Müllschleudern

Bei der Herstellung der Pappbecher kommen keine Recycling-Papierfasern zum Einsatz. Nur für den deutschen Markt werden hierzu jährlich etwa 43 000 Bäume gefällt. Für die Kunststoffbeschichtung samt Deckel fallen

INFOS

Selber spülen ist besser

In der sogenannten TNO-Studie der Benelux Disposables Foundation (Oktober 2007) wird der Energie- und Wasserverbrauch fürs Spülen von Mehrwegbechern zu hoch angesetzt. Laut Deutscher Umwelthilfe (DUH) werden beim Spülen von Hand für das Erwärmen von einem Liter Wasser nur 0,07 kWh Energie benötigt, mit einem modernen A++-Geschirrspüler sogar nur 0,013 kWh pro Gedeckteil.

Tipp: Wenig Wasser in die Tasse, mit einem Schwamm gut ausreiben und kurz klarspülen – fertig. Heißes Wasser ist nicht immer nötig.



(c) Sascha Krautz / DUH

Schon im September 2015 hat die Deutsche Umwelthilfe das Projekt „Becherheld – Mehrweg to go“ ins Leben gerufen. Politik, Handel und Verbraucher sind zur Teilnahme aufgefordert, um die Vermüllung der Städte und die Vergeudung wertvoller Ressourcen nachhaltig zu stoppen.